

Meißner Domblatt

**Informationsbrief des Dombau-Vereins Meißen e.V.
Nr. 25 – Juli 2010**

Wir laden herzlich ein

☛ zum Vortrag von Gerhard Steinecke über den Meißner Burgberg 1945-1949 und zur Buchpräsentation des Jahrbuchs „Monumenta Misnensia“ am **Mittwoch, 18. August 2010** um 18 Uhr in der Albrechtsburg

☛ zur Schlösser-Exkursion am **Samstag, 4. September 2010**.
Das Anmeldeformular ist beigelegt.

Liebe Mitglieder und Freunde des Dombau-Vereins,

da die Arbeiten an der Johannesglocke gut vorwärts gehen – einige konnten sich davon vor Ort überzeugen –, steht der Glockenweihe am Reformationstag, dem 31. Oktober, nichts entgegen. Doch bevor dieses festliche Ereignis und die Herbst-Mitgliederversammlung auf uns zukommen, möchte ich zu zwei Veranstaltungen im Sommer einladen. Am 18. August wird mit einem Vortrag in der Albrechtsburg die neueste Ausgabe des Jahrbuchs „Monumenta Misnensia“ vorgestellt. Und am 4. September findet die Schlösser-Exkursion statt, die uns diesmal in die Umgebung von Pirna und in das Osterzgebirge führt.

Seit einigen Wochen ist der „Meißner Domwein“ erhältlich. Der Riesling vom Meißner Kapitelberg (Weingut Vincenz Richter) ist an der Domkasse und bei den Vereinsveranstaltungen erhältlich und kostet pro Flasche für Mitglieder des Dombau-Vereins 11 Euro (sonst 12,95 Euro). Der Erlös kommt dem Verein zugute.

Es grüßt Sie

Dr. Matthias Donath

Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Monumenta Misnensia 2009/2010**Einladung zur Buchpräsentation am 18. August 2010**

Pfingsten 1947. In Meißen findet vor der Kulisse des ehrwürdigen Burgbergs das II. Parlament der FDJ statt. Das fröhliche Jugendtreffen soll die Hoffnung der jungen Generation auf eine friedliche Zukunft zum Ausdruck bringen. Im Meißner Dom findet erstmals ein ökumenischer Gottesdienst statt. Doch niemand spricht darüber, welche Untaten sich nach der Besetzung Meißens durch die Rote Armee auf dem Burgberg ereignet haben. Von Oktober 1945 bis April 1947 waren die Albrechtsburg und die Häuser am Domplatz vom sowjetischen Geheimdienst beschlagnahmt, der hier Angehörige der NSDAP, angebliche „Werwölfe“ und unschuldige Jugendliche in Haft nahm, verhörte und in vielen Fällen zu Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportierte. Den gleichen Weg waren die in der Albrechtsburg eingelagerten Kunstschatze gegangen, etwa die Bestände des Aachener Suermondt-Museums, die sich noch heute als „Beutekunst“ in der Ukraine befinden. Der Neuanfang nach Ende des Zweiten Weltkriegs war überdeckt von Willkür und Repression.

Was sich im „Nachkriegszwielicht“ auf dem Meißner Burgberg zutrug, hat der Historiker Gerhard Steinecke in einem materialreichen Aufsatz im Jahrbuch „Monumenta Misnensia“ zusammengestellt, dessen neue Ausgabe nun druckfrisch vorliegt. Die Mitglieder des Dombau-Vereins sind herzlich zur Buchpräsentation eingeladen, die am Mittwoch, dem 18. August in der Albrechtsburg (Kleines Gemach) stattfindet und um 18 Uhr beginnt. Gerhard Steinecke hält den Festvortrag: „Der Meißner Burgberg im Nachkriegszwielicht 1945 bis 1949“. Anschließend stellen Dr. André Thieme und Dr. Matthias Donath das Jahrbuch und ausgewählte Inhalte vor. So berichten sie von der Eisentruhe im Meißner Dom, die der Lübecker Kantor Ulf Wellner durch das aufgemalte Monogramm als Geldtruhe Johann Sebastian Bachs identifizierte. Es ist der einzige Gegenstand, der aus dem persönlichen Besitz des berühmten Komponisten erhalten blieb.

Das Jahrbuch „Monumenta Misnensia“, Ausgabe 2009/2010, hat 208 Seiten und 150 Abbildungen. Es kostet 9,80 Euro und kann im Dom und in der Albrechtsburg erworben werden. Die Mitglieder des Dombau-Vereins erhalten ein kostenfreies Exemplar.

Einladung zur Schlösserexkursion am 4. September 2010

Die gemeinsame Ausfahrt des Freundeskreises Albrechtsburg und des Dombau-Vereins Meißen widmet sich wieder den Schlössern und Herrenhäusern, von denen wir ja in Sachsen, viele, fast schon zu viele haben. Nachdem wir im letzten Herbst einige Schlösser der Oberlausitz besucht haben, werden wir am Samstag, dem 4. September 2010 die Umgebung von Pirna und das Osterzgebirge erkunden. Einige Schlösser dieser Gegend sind wohl bekannt, etwa Weesenstein und Kuckuckstein – wir werden sie links liegen lassen und uns den Orten widmen, die weniger Aufmerksamkeit erfahren oder sonst nicht zugänglich sind.

Wir fangen mit einer verschwundenen Burg im Müglitztal an, die für die sächsische Geschichte eine große Bedeutung hatte: **Dohna**. Die Umgebung Pirnas zeichnet sich durch eine hohe Schlösserdichte aus. Leider sind die meisten Adelssitze zwischen Elbe und Erzgebirgskamm in schlechtem Zustand. So verfallen die Renaissanceschlösser in **Rottwerndorf** und **Ottendorf**, die wir uns nur von außen ansehen können. Ohne Nutzung ist auch das Schloss **Cotta**, das uns der dortige Schlossverein öffnet. Einen Lichtblick stellt das Schloss **Zuschendorf** dar, das in den 1990er Jahren von einem Verein aufwendig restauriert wurde. In Zusammenarbeit mit den Botanischen Sammlungen der TU Dresden bewahren die Gärtner des Schlossvereins einen reichhaltigen Bestand an Kamelien, Azaleen, Rhododendren, Hortensien und Bonsaibäumen. Nach einem kurzen Halt in **Berggießhübel**, wo wir uns das leerstehende Schloss Friedrichsthal ansehen, fahren wir nach **Lauenstein**, wo sich die größte Schlossanlage des östlichen Erzgebirges befindet. Der Adelssitz wurde maßgeblich von der Familie von Büнау geschaffen, die im 16. und 17. Jahrhundert nahezu die gesamte Umgebung beherrschte und wichtige kulturelle Zeugnisse hinterließ. Im „Goldenen Löwen“ am Lauensteiner Markt erwartet uns ein Mittagsbüffet, bevor wir das Schloss mit seinen Ausstellungen, Sälen und der Schlosskapelle erkunden. Leider ist das Schloss **Bärenstein**, an dem wir kurz halten, nicht zu besichtigen, dafür aber das Schloss **Reinhardtsgrimma**, das heute als Staatliche Fortbildungsstätte für Land- und Forstwirtschaft dient. Wir können uns am schönen Festsaal und an der gepflegten Parkanlage erfreuen, um anschließend zur letzten Station, nach **Reichstädt** bei Dippoldiswalde, aufzubrechen. Hier wird uns Dr. Ilse

von Schönberg durch ihr Schloss führen. Sie ist die einzige Schlossherrin in der Sächsischen Schweiz und im Osterzgebirge, die in die Heimat ihrer Vorfahren zurückgekehrt ist.

Der Bus fährt am 4. September 2010 pünktlich um **8 Uhr** auf dem Busbahnhof in Meißen statt. Wir werden gegen 20 Uhr zurück sein. Der Unkostenbeitrag, der im Bus eingesammelt wird, beträgt 40,- Euro. In diesem Betrag sind die Busfahrt, die Eintrittsgelder und Spenden für die jeweiligen Vereine und das Mittagessen enthalten. Die Getränke in der Mittagspause sind bitte individuell zu bezahlen. Wir bitten um eine Anmeldung bei der Rechtsanwaltskanzlei Creutz in Meißen bis spätestens 17. August 2010. Sollten dann noch Plätze frei sein, werden wir in der „Sächsischen Zeitung“ auf die Exkursion hinweisen.

Auf eine vergnügliche Reise freuen sich

Dr. Matthias Donath und Dr. André Thieme

Meißner Domblatt

Herausgegeben vom Vorstand des Dombau-Vereins
Meißen e.V.

Der Bezug des Meißner Domblatts ist über folgende Adresse
möglich: Domplatz 7, 01662 Meißen, Tel. 03521 / 452490
Fax 03521 / 453833

Bankverbindung: Sparkasse Meißen
Konto-Nr. 3010021860, BLZ 850 550 00

Vorsitzender: Dr. Matthias Donath

Vorstand: RA Michael Gilbert, Reiner Hofmann,
Jörg Bräunig, Gabriele Patzig

Beisitzer: Dombaumeister Günter Donath, Heike Großer,
Eva Koop, Wilfried Mirbeth

www.dombau-verein-meissen.de

Anmeldeschluss: 17. August 2010

Anmeldung bitte als Brief verschicken oder per Fax an 0 35 21 / 45 20 85 senden.
Telefonische Anmeldung unter 03521 / 45020

Dr. Hans-Jürgen Creutz
Rechtsanwälte und Patentanwälte
z. Hd. Romy Creutz
Markt 5
01662 Meißen

Schlösser in der Sächsischen Schweiz und im Osterzgebirge Anmeldung zur Exkursion am Sonnabend, 4. September 2010

☐ Ich nehme an der Exkursion teil.

Anzahl der Personen:

☐ Den Unkostenbeitrag von 40,- Euro pro Person werde ich am
4. September 2010 im Bus bezahlen.

Name mit Anschrift und Telefon:

Datum und Unterschrift: